

Deutsche übertragen von Sr. M. Gabriela vom heiligsten Sakramento aus dem Orden Unserer lieben Frau vom Berge Carmel. 8°. VIII und 139 S. mit Titelbild. Innsbruck 1904. Felix Rauch. K 1.— = M. 1.—.

Ein altbewährter Autor († 1803) spricht hier recht lieb zu in der Vollkommenheit schon vorgesetzten Seelen. Die Uebersetzung ist gut, der Stil manchmal schleppend. Eine etwas volkstümlichere Sprache und ein kleineres Format, etwa 24° oder 32°, mit Anhang der gewöhnlichen Gebete, würde dem Büchlein weit größere Verbreitung gesichert haben.

Wels.

Spiritual Kramer.

38) **Der heilige Bernardin von Siena.** 1380—1444. Ein volkstümlicher Prediger in Italien zur Zeit der Renaissance. Von Paul Thureau-Dangin. Autorisierte Uebersetzung von P. A. Gögelmann O. F. M 8°. VIII und 218 S. München 1904. F. J. Lentner. M. 2.40 — K 2.88.

Die Bemerkung am Titel des Buches: „Ein volkstümlicher Prediger in Italien zur Zeit der Renaissance“ gibt eigentlich den Inhalt an, indem speziell des Heiligen Predigtamt und sein Verhältnis zur Renaissance, die eine ausführliche und wissenschaftliche Erläuterung findet, behandelt wird. Es ist nicht so sehr ein afzetisches und erbauliches Werk, als vielmehr das Werk eines Gelehrten und Kritikers, eines Mitgliedes der Académie française. Deshalb fällt es nicht so sehr auf, manche sonderbaren Anschauungen zu hören, z. B. über den heiligen Vater Franziskus, über seine Regel und über einige im Orden als Selige Verehrte. Umso mehr aber muß es auffallen und weniger pietätvoll scheinen, wenn ein Uebersetzer, der selbst ein Sohn des heiligen Vaters Franziskus ist, hierzu keine wenigstens abschwächende, entschuldigende Annmerkung, wenn schon nicht eine zurückweisende Korrektur diesbezüglich (vgl. S. 168 ff.) geben will. Die Uebersetzung ist mit wenigen Ausnahmen recht gut. Die Familie des Heiligen wird „Albizeschi“ genannt, Zeiler sagt „Albigeschi“. — Es ist ein in mehrfacher Beziehung sehr interessantes Werk.

Sp. Kramer.

39) **Winke, Themen und Skizzen für Herz Jesu-Predigten.** Von P. Franz Hattler S. J. Mit f. b. und der ob. Bewilligung. Gr. 8°. VIII und 167 S. Innsbruck 1904. Felix Rauch. Brosch. K 1.60 — M. 1.60.

Ein altbekannter, liebwerchter Freund bietet als Fachmann und erfahrungssicherer Praktiker goldene Regeln, die jeder Prediger, nicht nur wer öfter speziell Herz Jesu-Predigten zu halten hat, wohl überlegen soll, besonders um gewisse „Entgleisungen“ zu vermeiden, bietet aber auch so viel Stoff, daß dies Büchlein ganze Bände ähnlicher „Fundgruben“ erzeugt. Die Sprache ist innig, voll Eifer und Begeisterung, einfach-schlicht, aber doch tief durchdacht und gesiebt. — Eine sehr nötige und nützliche pastorell-homiletische Monographie.

Sp. Kramer.

40) **Säben.** Von Hans Etschwin. 12°. IV, 311 S. Brixen 1902. Verlag des kathol.-polit. Pressevereines. Brosch. K 4.— = M. 4.—, geb. K 5.60 = M. 5.60.

Säben, das römische Sabiona! Wer hat es nicht erblickt, wenn er vom Brenner hinabfuhr ins sonnige Italien, wie es über Klausen auf steilem Felsen hängt wie ein Adlerhorst! Gegenwärtig ein Frauenkloster, war es schon zur Römerzeit eine feste Burg, um die Eisackstraße zu schützen. Hans Etschwins poetisches Werkchen schildert uns die Kämpfe um Säben zur Zeit, wo die Longobarden von Italien nordwärts drangen und das Etschtal bis Bozen unterwarfen, vom Norden herab die Bajuwaren stürmten. Und Säben, noch der Sitz eines kaiserlichen Grafen, hielt aus — gerade an dem Punkte, wo die feindlichen Wogen heftig aneinanderprallten, bis der Graf das Schloß, um es zu retten, der Kirche zum dauernden Dienste schenkte und dem Bischof von Brixen übergab. Das in Versen verfaßte Epos hat seine Reize in der eigenartigen Sprache, indem archaische Wendungen und Worte der germanischen RechtsSprache der Dichtung einen volleren, kräftigen Ausdruck verleihen.

Teschen.

R. R.

- 41) **Rheingold.** Gesammelte Dichtungen von C. A. Ohly. 12°. XI, 216 S. Stuttgart 1902. Josef Roth. Brosch. M. 2.— = K 2.40, gebunden M. 3.— = K 3.60.

Ein echtes, deutsches Dichterherz spricht uns aus dieser Liederammlung an. Der Dichter muß alles, was er singt und sagt, selbst erlebt, jeden Gedanken aus einem reichen Schatz an Erfahrungen gehoben, jedes Stimmungsbild aus einem tiefen Gemütsleben hervorgeholt haben, denn so warm machen einem seine Lieder uns Herz. Auch die Sprache ist in ihrer schlichten Klarheit und Frische kostlich.

R. R.

- 42) **Maria, die Makelloße. Jubiläumsbüchlein für 1904.** Von einem Priester der Diözese Seckau. 16°. 203 S. mit Titelbild. Graz 1904. Styria. K — .60 = M. — .50.

Ein recht brauchbares Büchlein sowohl zur Belehrung über den Gegenstand als auch zu Gebetsübungen bei den drei vorgeschriebenen Kirchenbesuchen im Jubiläum. Zum Schlusse folgen sowohl die gewöhnlichen Andachten eines katholischen Christen, als auch besondere zur Unbefleckten, worunter die gute metrische Uebersetzung des kleinen Offiziums „Salve mundi Domina“ z. hervorzuheben ist. Es war auch eine gute Idee, das ganze Hirtenschreiben Pius X. vom 2. Februar 1904 mit übersichtlichen Abteilungen und Erklärungen voranzudrucken.

Linz.

P. Georg Kolb S. J.

- 43) **Unterricht über das allerheiligste Sakrament des Altars für Erstkommunikanten.** Von Alb. Fuhrmanns, Pfarrer. 84 S. Köln. P. Bachem. Ungeb. M. 1.— = K 1.20.

Dem ganzen Werkchen ist die synthetische Lehrweise — die Einleitung handelt eingehend davon — zugrunde gelegt und zerfällt in drei Teile: Von der Gegenwart Jesu Christi im allerheiligsten Sakramente, vom heiligen Messopfer und von der heiligen Kommunion. Die Fragen und Antworten sind nach dem Katechismus der Kölner Erzdiözese. Das Büchlein ist mit grossem Fleize gearbeitet und für die Kleinen sehr verständlich geschrieben. Der Verfasser hat